

Merseburger Tagblatt

170. Jahrgang

Merseburger Zeitung Merseburger Kurier
Das Blatt erscheint monatlich 2,10 RM. und jeden Frei Tag, auch die Post 2,40 RM.
Abonnement monatlich 2,10 RM. - Einzelhefte 10 Pf. -
Anzeigenpreise: 1. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
2. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
3. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
4. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
5. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
6. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
7. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
8. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
9. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
10. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
11. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
12. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
13. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
14. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
15. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
16. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
17. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
18. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
19. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
20. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
21. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
22. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
23. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
24. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
25. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
26. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
27. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
28. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
29. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
30. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
31. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
32. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
33. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
34. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
35. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
36. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
37. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
38. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
39. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
40. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
41. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
42. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
43. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
44. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
45. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
46. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
47. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
48. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
49. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
50. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
51. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
52. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
53. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
54. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
55. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
56. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
57. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
58. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
59. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
60. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
61. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
62. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
63. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
64. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
65. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
66. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
67. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
68. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
69. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
70. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
71. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
72. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
73. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
74. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
75. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
76. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
77. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
78. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
79. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
80. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
81. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
82. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
83. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
84. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
85. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
86. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
87. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
88. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
89. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
90. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
91. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
92. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
93. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
94. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
95. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
96. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
97. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
98. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
99. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)
100. 10 Zeilen, 10 Tage, 10 Pf. im Restmonat (40 Pf.)

Mit den amtlichen Bekanntmachungen des Stadt- und Landtages Merseburg.

Einzelpreis 15 Pf.

Merseburg, Donnerstag, den 28. August 1930

Nummer 201

Der Evangelische Bund an die Reichstagswähler.

Das Präsidium des Evangelischen Bundes ersucht folgenden Aufruf an die Reichstagswähler:

Protestanten an die Front!

Bei den bevorstehenden Reichstagswahlen des 11. September geht es nicht nur um Wirtschaft, Finanz- und Steuerfragen, sondern das Wohlergehen wird vor allem für die innere Befahrung unseres Staates, für die geistigen, kulturellen, ethisch-religiösen Fragen und Aufgaben unseres Volkes und für seine deutsche und christliche Art von anschlagegebender Bedeutung sein.

Dem Evangelischen Bund verwehrt es gar - ganz abgesehen von der fast unübersehbaren Parteiverwirrung der Gegenwart - seine überparteiliche Einstellung, seinen Willensfreiheit eine bestimmte Partei zur Wahl zu empfehlen. Das all auch für die sich mit besonderem Nachdruck „christlich“ oder „evangelisch“ nennenden Parteien; auch sie müssen aus den gleichen Gründen sich eine lautiiche Wertung durch unsere Bundesmitglieder gefallen lassen.

Das verbindet den Evangelischen Bund aber nicht von der Pflicht, auf Grund der ihm gewordenen Aufgabe, der Wahrung der deutsch-protestantischen Interessen, der deutsch-evangelischen Wählerkraft in entscheidungsvoller Stunde in einer klaren Wählerparole zu sagen, was wir unter allen Umständen nicht wählen dürfen.

Im unferen nationalen Staates und unferen deutschen Volkstums, um unferen evangelischen Kirche und unferen deutsch-christlichen Kultur willen:

Gibt keine Stimme einem Vertreter des protestantischen, ultranationalen, internationalen Rechtsillusions! Gibt keine Stimme einem Vertreter des christentumsfeindlichen, klassenkämpferischen, internationalen Umherzuges!

Im übrigen muß für jeden deutsch-evangelischen Wähler das Wohlrecht unbedingte Beachtung finden. Stimmenscheidung ist Freiheit und Recht am deutschen Volkstum und an Deutschlands Zukunft. Die zehn Millionen Reichstagswähler der letzten Wahlen sind in erster Linie mitverantwortlich für die Not, in der wir leben. Selbst wenn jemand im Parlamentarismus und Parteimeinen nichts als Unheil sieht, ist er doch unter allen Umständen verpflichtet, wenigstens das kleinste Unheil zu meiden.

Unferen deutschen Volk kann nur dann geholfen werden, wenn unser evangelisches Christentum politisches Denken und Handeln als Gottesdienst und Dienst am Nächsten erkennt und in diesem Sinne die Wahl trit gemäß dem Auftrage: „Ich kann's nicht lassen, ich muß sorgen für das arme, elende, verlassene, verachtete, verzeine und verlassene Deutschland, dem ich kein Arges, sondern nur Gutes gönne, als ich lieblich bin meinem lieben Vaterlande.“ (Coburg 1890).

Darum noch einmal: Protestanten an die Front!

Das Präsidium des Evangelischen Bundes: Dr. Gönze, Dr. Lang, Belsig, Dr. Nagelhorst, Meyer.

In Stettin erklärte Reichsfinanzminister Dr. Dietrich, eine Wiederholung der Anordnungen durch einen neuen Reichstag müßte eine Gefährdung des gesamten Staatslebens mit sich bringen. Er beschloß die Einführung neuer Steuern, weil er wisse, daß die Wirtschaft sie nicht mehr tragen könne, ohne ganz zusammenzubrechen.

Aus Weimar verlautet: Bei den Nationalsozialisten besteht die Absicht, die Wahlversammlungen in Thüringen künftighin als Wahlmündungen ohne Aussprache anzusehen. Eine entsprechende Verfügung ist von der Gauleitung erlassen. Es ist demnach damit zu rechnen, daß auch bürgerliche Redner in nationalsozialistischen Versammlungen nicht mehr zugelassen werden.

Amerika jubelt den deutschen Fliegern zu

Der Rottendamer „Courant“ meldet aus Neuport zu dem erfolgreichen Flug von Oran:

„Nebel berührt in der Presse Amerikas. Am Tage des Fluges Salinas-Neuport sind in der Stadt Neuport mehr als 100 Sondersendungen der großen Zeitungen erschienen und nicht lange in der Nacht, nach der Landung, wurden durch Kaufleute der „World“ und des „Sun“ Einzelheiten des Fluges sowie die ersten Ansprachen bekanntgegeben.

Die „World“ teilt mit, daß unter den ersten Gratulanten sich auch der frühere amerikanische Posthalter Schumann befunden habe. Sein Telegramm habe gelautet: Glückauf und denker Erfolg.

„Sun“ nennt Deutschland auch im Flugwettbewerb zu führen wie im Luftkaffien und stellt die immer neuen deutschen Erfolge, die eine Welt anerkennen liehen, in Parallele mit der Not und der begonnenen Verzerrung Deutschlands.

Wieder geht der deutsche Name ehrenvoll über die Erde. Deutsche und amerikanische Flieger gehen wieder über der Wolkenfratzerflot.

Der Mailänder „Secriere della Sera“ gibt den Eindruck des Fluges in Italien mit folgenden Worten wieder: Niemand hätte

gedacht, als in Verfallenes Deutschland Besinnungen lag, daß die Welt so schnell wieder von deutschem Ruhm erfüllt sein sollte. Ueber das Wunder des Zeppelin ging es zur wichtigen Tat des Deutschen Hünefeld, und nicht zu dem geistlichen Wert eines sehr vorsichtig geleiteten Flugmanövers. An die Zukunft Deutschlands muß auch der größte Bestühn glauben.“

Es ist bezeichnend, daß nicht nur das italienische Volk, sondern auch der Neuporter „Sun“ den tiefen Gegensatz zwischen der heutigen Lage unferes Volkes und den großen Erfolgen des deutschen Geistes und deutschen Vagamentes betont. Woher kommt dieser Gegensatz? Weil aus der deutschen Politik der Nachkriegszeit dieser deutsche Geist und Vagament ausgeschlossen ist, weil mit seit 12 Jahren eine politische Mißwirtschaft ohnegleichen haben, die des deutschen Volkes absolut unmöglich ist.

Sorgen wir durch die Wahl vom 11. September für eine grundsätzliche Änderung unferer Politik! Dann muß auch der größte Bestühn an die Zukunft Deutschlands glauben.“

Frankreich heßt gegen die Reichswehr

Der Berichterstatter des „Paris Bild“ erzählt sich in unflüchtigen Phantasien über den bevorstehenden Beschluß in der Reichswehrleitung. Das Blatt behauptet u. a., daß sich die Reichswehr in Bezug auf die Vorbereitung eines deutsch-französischen Militärabkommens bekräftigen. Unter der geistigen Führung des Generals von Schleicher und Konforten“ bezieht die deutsche Heeresleitung immer offensivfundier einen Eingriff in die innere und äußere Politik vor. Durch das Zusammengehen mit der Sowjetregierung solle in allen politischen Fragen ein harter Druck auf Frankreich ausgeübt werden. Generalschleicher habe es verstanden, die Politik von der Reichswehr fernzuhalten, doch werde die Politik jetzt in ihr eine aktive Rolle spielen.

Weiter behauptet die Pariser Presse, daß der Teilnahme eines englischen Beobachters an den Zeitungsmanövern der Reichswehr große politische Bedeutung zukomme, es sei empfunden, daß Frankreich, Polen und Belgien im Gegensatz zu den Vereinigten Staaten, Italien und Rußland von Deutschland „boykottiert“ würden. Die Militärattachees der drei genannten Staaten hätten indirekt, jedoch völlig erfolglos, um eine Einladung zu den Manövern erlitten.

Warum sie nicht zu den deutschen Manövern eingeladen wurden.

Zu der Tatsache der Nicht-Einladung des französischen, des belgischen und des polni-

schen Militärattachees zu den deutschen Zeitungsmanövern wird von ausländischer Seite ausdrücklich darauf hingewiesen, daß Deutschland die Militärattachees derjenigen Staaten, mit denen es sich im Krieg verbunden habe, erst dann einladen könne, wenn auch Deutschland an den Manövern in den anderen Ländern eingeladen würde.

Das sei der Fall bei Großbritannien, den Vereinigten Staaten von Amerika und Italien, sowie verschiedenen anderen Staaten. Da weder Frankreich, noch Belgien, noch Polen Deutschland zu ihren Manövern eingeladen haben und die deutschen Manövern in allerzürsther Zeit beginnen, ist davon abgesehen worden, die Militärattachees dieser drei Staaten zur Teilnahme aufzufordern.

Es ist außerordentlich bedeutsam, daß als einzige gerade Frankreich, Belgien und Polen bisher Deutsche nicht zu ihren Manövern einladen. Das zeigt harter als alles andere, daß diese drei Nationen aus auch heute noch durchaus als Feinde ansehen. Darum wird es auch Zeit für Deutschland, daraus endlich auch die politischen Folgen zu ziehen, nämlich Schlus zu machen mit der bisherigen Außenpolitik der Reichswehr. Die Verhandlung mit Frankreich und eine Verknüpfung mit den Völkern zu suchen, die dazu bereit sind, also besonders mit Frankreich heutigen Gegnern, mit England und Italien.

Kommunisten stehen einen Jungdeutschen nieder.

In Köln wurde nichts ein Mitglied des Jungdeutschen Ordens aus dem Heimweg von einer politischen Versammlung von drei Maßstabern bis zu seiner Wohnung verfolgt und dort niederschlagen. Dann gingen die Anführer mit Wessern vor und brachten ihm einen Tisch in den Rücken set. In hochmütigen Zustand wurde er dem Krankenhaus zugewiesen. Die Täter, die wahrscheinlich in kommunistischen Kreisen zu suchen sind, konnten noch nicht ermittelt werden.

Ueberraschung auf Heimwehrlente

Aus Graz verlautet: Nach einem Empfang des österreichischen Botschafters und Generalkonsuls Baugoin in Köstlich in Steiermark, waran sich auch Heimwehrlente beteiligten,

Arbeitslos — und was weiter?

Von August Springier.

Der Evangelische Predigerdienst überredet uns die folgenden tieferen und hehrer-gemessenen Ausführungen:

Die Arbeitslosigkeit ist am deutschen Volke eine Wunde, die immer breiter wird und täglich härter blutet. Mit Sorgen müssen wir dem kommenden Winter entgegensehen. Es ist uns kein Trost, wenn wir wissen, daß auch in England, Polen und Amerika die Arbeitslosenheere wachsen. All denen, die im wirtschaftlichen und staatlichen Leben mitbestimmend stehen, ist eine große Verantwortung auf ihre Seele gebunden.

Die Frage, wie man dem Jammer der Arbeitslosigkeit entscheidend begegne, kann gar nicht ernst genug genommen werden. Doch soll von all der geistlichen und wirtschaftlichen Verbündeten hier nicht die Rede sein, sondern wir möchten von den Menschen reden, die von dieser Not erlöst sind und uns fragen, was die anderen, die nicht unmittelbar betroffen sind, ihr gegenüber etwas tun können.

Es ist sehr schwer, nach dem Erleben der Arbeitslosigkeit in der Arbeiterkraft zu reden. Man wird hier vor allem zwischen jugendlichen Arbeitern und den älteren, namentlich den verheirateten unterscheiden müssen. Die Verlobungsgelahrten sind für die Jugendlichen am wenigsten mächtig. Die meisten jungen Erwerbslosen sind in der Kriegs- und Nachkriegszeit ohne den erforderlichen Einfluß des Vaters aufgewachsen. Sie fühlen sich unmündig von allen Seiten und haben die eigentliche Schule der Jungt nur in der Arbeitslosigkeit erfahren. Viele empfinden deshalb die Arbeitslosigkeit als Tage der Freiheit und nehmen ihr Not ganz einfach hin, ohne nach Ursache, Folge und Sinn zu fragen.

Der Schaden für die Arbeitsfreudigkeit, der hier angerichtet ist, ist außerordentlich bedauerlich, und es ist fraglich, ob ein junger Mensch, der über ein Jahr lang außerhalb der Arbeit stand, sich in seinem Charakter jemals wieder ganz erholen kann. Es gibt aber doch unter den Jugendlichen gar viele, die schwer unter der anfangsmangelnden Wirtschaft leiden, bei denen die Widerwertigkeitsgefühle zeigen und die von Zödesgedanken antrieben werden.

Wie vielen der Älteren ist zunächst zu beobachten, daß ihnen das Geschehen ihr alles Weltbild erschüttert. Es wird ihnen letztlich alles in Frage gestellt, ob ein junger Mensch, der über ein Jahr lang außerhalb der Arbeit stand, sich in seinem Charakter jemals wieder ganz erholen kann. Es gibt aber doch unter den Jugendlichen gar viele, die schwer unter der anfangsmangelnden Wirtschaft leiden, bei denen die Widerwertigkeitsgefühle zeigen und die von Zödesgedanken antrieben werden.

Es kann man beobachten, wie ein wilder Zorn anfällt, der in Verzweiflung endet. Das geistige Wohlbefinden läßt nach. Was gehen ihn, den Ausgehenden, denn diese Dinge überhaupt noch an, von denen in den Büchern die Rede ist und von denen die Vorträge allerhand behaupten? Sind nicht alle Rechte von dieser Welt verloren, wenn es in Wahrheit so finstern aussieht? Und ist man noch beobachtend, wie die bittere Verleumdung die Verdenden selbst einander entfremdet. Die Empfindlichkeit wächst, namentlich die eigenen Familienangehörigen gegenüber, das familiöse Wort wird als Vorwurf angenommen.

Und mancher einer, der in den Jahren gezeigter Arbeit sich innerlich zusammennahm und eine laubere Seite einstellte, läßt sich sehen, weil ja das alles nicht ist, und er liegt den wunderlich Verbindungen, die in den leeren Arbeitslosentagen mit besonderer Eindringlichkeit raunen.

Was haben nun die anderen diesen Erschütterungen gegenüber zu tun? Sie sollen vor allen Dingen erkennen, daß die Arbeitslosigkeit auch ihre Angelegenheit ist. Wer den Zusammenhang von Wirtschaft und Volk erkennt hat, der weiß, daß die Arbeits-

lesen für uns alle haben. Sie sind die Bestimmung in einem Arbeitslohn, der eine Sache aller Deutschen ist. Die Reichslosigkeit ist deutsche Volkstugend und jeder hat sich irgendeine in Reich und Glied an Reichen. Es ist nötig, hier eine Atmosphäre des Bedauerns zu schaffen. Der Lehrer in der Schule und der Pfarzer auf dem Ranigel, jeder Deutsche, der irgendeine die Zusammengehörigkeit erkannt hat, muß an dieser Atmosphäre wehen.

Die Verbindung des einzelnen Arbeiters mit der Gesamtheit, die eben durch die Arbeit vollzogen wurde, ist abgeschwunden. Wenn sie nunmehr nicht durch Verträge und Mitteilungen von den anderen wieder aufgenommen wird, dann ist der Erwerbslohn verlassen und vereint.

Vor allem gilt es, gegen die Unzufriedenheit aufzutreten, als seien die Arbeitslosen an ihrem Schicksal selber schuld. Hier wäre die Werbegemeinschaft eine fürchterliche Sünde. Bewußt machen und bei ungenügender persönlicher Schuld vorweisen, und es darf ganz gewiß von der Erbschuldlosigkeit gesprochen werden, die man die Menschen von Lande der lebenden Gewalt der Stadt vertrieben hat. Aber insoweit ist ein großes Schicksal über sie hereinabgedrungen. Und im Großen und Ganzen ist die deutsche Arbeiterschaft arbeitslos als ein Arbeitsfreudvolles. Wir alle müssen jedes Wort und jeden Gedanken hinter uns nicht durch ungerechte Anklagen schieben zu werden.

Sodann wird es Aufgabe der Partei sein, die diese Not als Ruf nach Befreiung zu empfangen, die Arbeitslosen in den Bereich der Dummheit und Weisheit zu ziehen, die auch das große Gefühl sunnig beleuchten und zu überwinden versuchen:

Manche Arbeitsgemeinden haben mit Forderungen für ihre Arbeitslosen alle Erfahrungen gemacht. Das heißt nicht, daß man einige der aufmerksamen Erinnern des Friedens in freiwillige Arbeit vertritt, sondern daß die Arbeitslosigkeit selbst in das Licht einer höheren Sinnendutung gerückt wird. Man muß ganz deutlich ausdrücken, wie kein Mensch darum aus dem Sinn des Lebens herausgeschleudert ist, weil er keine Arbeit hat.

Vor allem: Seine Erkenntnis von der Notwendigkeit staatlicher und kommunaler Maßnahmen, von den gesetzlichen Bestimmungen und dem Einwirken freier Organisationen darf uns verhindern, selber, ganz persönlich etwas zu tun. Es darf keinem Menschen wohl sein, der eine höhere Stellung genießt und hier nicht handelt. Wir müssen dem einzelnen Arbeitslosen nachsehen, namentlich den am weitesten zurückgeworfenen, die am Verzweifeln sind und vielleicht gar den Gedanken an Selbstmord mit sich herumtragen. Wir müssen die Arbeitslosenfragen mittragen, in der Gewissung und mit der Tat; aber das soll nicht mit der Geste mitleidiger Herablassung geschehen, sondern mit wahrem Interesse und aus dem Selbstbewußtsein heraus, das für einen der Volksgemeinschaft wohl, selbstverständlich ist.

Auf jedem einzelnen Deutschen liegt eine ganz persönliche Verantwortung. Er hat die Pflicht, deutsche Erzeugnisse zu kaufen und so den inneren Markt zu stärken. Die Lebenshaltung muß bescheiden sein, entsprechend dem Zustand eines bescheidenen Volkes, als das wir uns leider zu rufen müssen. Es ist leichter, immer die feste zu feiern, das darf man in einem Jahre nicht tun, in dem so viel Trauer ist.

Der Deutsch-Österreichische Reichstag in Nürnberg hat in seiner 12. Sitzung am 12. März 1933 die Gewässer angetreten und den Taktplan aufgestellt. Wenn

Die Entsendung des Memelgebietes.

Regierungserklärung des Präsidenten Reissigs.

Das Memel wird berichtet: Der memelländische Landtag trat zu seiner außerordentlichen Sitzung am 12. März, der das neue Direktorium erschienen war. Gleich nach Eröffnung der Sitzung verlas Landespräsident Reissigs eine Regierungserklärung.

Aus dieser Erklärung ist zu entnehmen, daß die Reichsregierung vollständig ungenügend geblieben ist. Es sollen die Memel in Memelgebiet nicht sein, die in Klauen angeklammert worden sind. Dennoch sollen die deutschen Richter abgeschafft und litauische Richter angestellt werden, die das im Memelgebiet geltende deutsche Recht nach litauischen Gesichtspunkten auslegen.

diesem Rufe gehört wird, dann hat der erste Kampf der Memel mit dem Arbeitslohn sich begonnen. Hoffen wir, daß er nicht wirkungslos bleibt.

Ein Doerammergau des Nordens.

Die alte Gemarkung Wassy mit ihren 10.000 Einwohnern ist auf dem Wege, ein Doerammergau des Nordens zu werden. Wassy, die Hauptstadt der Insel Gotland, ist als die Stadt der Schweden im Norden seit jeder ein bester Ausflugsort für Touristen, die sich an der Ostsee aufhalten. Seit einigen Jahren finden vor der schönen und ältesten Kirche der Stadt, der St. Nicolai-Kirche, Passionsspiele statt. Ungewöhnlich sind mit der Gestaltung dieser Kirche verknüpft. Die ersten Passionsspiele wurden vor Jahrzehnten im Wägners Weisheit des Tacitus angelegt, der sich durch sein frommes Leben und seine Tugenden auszeichnete. Das Passionsspiel findet vor einem

innerhalb der politischen Kreise des Reiches eine sehr gelobte Aufnahme. Auch von mehreren Mitgliedern des Reichstages und des Reichsrates hört man nicht unheimliche Meinungsäußerungen. Die Komplexität des Entwerfers wird anerkannt als Gemütsgrund angesehen.

Wie sich der neue Reichstag zu dem Entwurf stellen wird, ist nicht abzusehen. Mit einer Begründung dieses Entwurfs rechnen aber niemand.

Die Bedenken sind nicht unbegründet, aber Schmelzerlein hat dazu, daß sie überwinden werden. Irrendene grumbelnde Reichsreform muß kommen und wenn das Parlament auch hier nicht zur Einigung kommt und verweigert, wird das nur ein weiterer Spatenstich zum Grabe des Parlamentarismus sein. Die Entsendung des Reiches in seinem Interesse an der letzten Witterung herauszufinden, läßt sich auf die Dauer nicht durch einige Hundert sich gegenseitig bekämpfender Abgeordneter aufhalten.

Bildung über den Parlamentarismus

Das politische Regierungsbüro „Gazette Polska“ veröffentlicht das angelegte Interview mit Wladimir Bilinski. Wladimir Bilinski hat in seine Hauptfrage die Forderung der Verfassung, die das gegenwärtige Verfassung unheimlich und ungenügend sei wie die Welt der Herren Abgeordneten. Die Verfassung ist eine Art hütten ohne allen Inhalt verloren, es als ob sie jaen wollten, daß vor einem Sejm Abgeordnete, wenn er auch ein Bauer und Schwärze ist, sich jeder Mann ein Wille haben soll beschreiben müßte.

Die Herren Abgeordneten wollen die Unternehmungen haben, die alles verhindern. Anwaltschaft seien sie in Polen eine nichterträgliche Erscheinung. Die ganze Arbeit im Sejm hänge, so daß die Zeit angeht. Die Herren wollen, daß sie in die hütten ohne allen Inhalt verlieren, es als ob sie jaen wollten, daß vor einem Sejm Abgeordnete, wenn er auch ein Bauer und Schwärze ist, sich jeder Mann ein Wille haben soll beschreiben müßte.

Die Frage eine Rolle, inwieweit auf eine Form bei den sogenannten zwangsweisen Ausgaben hingearbeitet werden müßte. Der reichsdemokratische Berliner „Vorwärts“ weilt bei der Erwähnung der Baukostenfrage auf einen Gegenstand der Reichsregierung hin, der schon die Zustimmung des Reichstages gefunden habe. Nach diesem Entwurf sollen die Baukostensteuern, die zur Förderung der Bautätigkeit zu verwenden sind, vom 1. April 1933 an mindestens um 20 Prozent von den Länderregierungen festgesetzt werden. Durch diesen Regierungsplan werden die Länder in die Lage versetzt, besonders wirtschaftlich oder politisch bedrängte (Grenz-)Gebiete mehr noch als bisher durch zusätzliche Wohnbauten zu unterstützen.

Der Reichsarbeitsminister soll weiter erwidert werden, die Verwendung der öffentlichen Wohnungsbaukosten durch verbindliche Grundbaue zu regeln. Die letzten fünf auf die Höhe der Hausinspektorenstellen für die einzelne Wohnung, die für Kinderhypothek für Wohnungen, die für Kindererziehung errichtet werden, und auf die Größe der Wohnung und ihre Vergebung erfordern.

Bedenten gegen den Reichsreformplan.

Der gestern im Auszug veröffentlichte Entwurf über den Umbau des Reiches findet einen neuen Werk „Mittelpunkt“. Von bekannten Autoren kommen heraus: „Aufstieg“ von Leonard Franz, „Der Doktor“, haben als die Stadt der Schweden im Norden seit jeder ein bester Ausflugsort für Touristen, die sich an der Ostsee aufhalten. Seit einigen Jahren finden vor der schönen und ältesten Kirche der Stadt, der St. Nicolai-Kirche, Passionsspiele statt. Ungewöhnlich sind mit der Gestaltung dieser Kirche verknüpft. Die ersten Passionsspiele wurden vor Jahrzehnten im Wägners Weisheit des Tacitus angelegt, der sich durch sein frommes Leben und seine Tugenden auszeichnete. Das Passionsspiel findet vor einem

malterischen Hintergrundes hat, den die Mienen des St. Nicolai-Klosters abgeben. Die Wirkung des Spiels in der politischen Umgebung ist höchst eindrucksvoll.

Gutenbergs Bibel geht nach Amerika.

Der amerikanische Gesandte in Wien Etodion teilt mit, daß er die Verhandlungen über den Kauf der berühmten Gutenbergs-Bibel und der alten Kupferstichsammlung abgeschlossen habe. Die Bibel wird im St. Nikolaus-Kloster in Klagenfurt aufbewahrt und kommt jetzt zusammen mit den Kupferstichen zum Verkauf nach den Vereinigten Staaten. Der amerikanische Konsul stellte für diesen Kauf den hohen Betrag von 150.000 Dollar zur Verfügung. Es gibt in der ganzen Welt jetzt 10 Exemplare der Gutenbergs-Bibel, die meisten davon sind in europäischen Bibliotheken. Zwei dieser Bücher die in Wien sind. Die Verhandlungen über den Verkauf des Klagenfurter Exemplars dauerten ziemlich lange. Das Kloster hat sich geweigert, die Bibel zu verkaufen, da es in letzter Zeit an großem Geldmangel litt und am Ende des wirtschaftlichen Jahres stand.

Der Kauf der Gutenbergs-Bibel ist der größte Erfolg von dieser Art, den die Amerikaner in Österreich erringen. Der Druck der Bibel wurde von Gutenberg und seinem Sohn in Frankfurt im Jahre 1465 begonnen. Die erste gedruckte Bibel wurde im östlichen Teil der Moldau-Bibel genannt, weil das erste Exemplar in den Besitz des Kardinals Molinari gelangte. Dieses Exemplar wurde nach vielen Verboten und großen Anstrengungen im Jahre 1875 ebenfalls öffentlich ausgestellt und zwar in Form von zwei Holzschnitten von insgesamt 64 Blättern. Von diesem archaischen Werk, das die Einleitung zur Buchdruckerkunst ist, sind nur noch ein oder zwei Exemplare auf Pergament und Papier erhalten geblieben.

Nach 12jähriger Gefangenschaft zurück.

Aus Reußen, D.-Schl., wird gemeldet: Nach 12jähriger Gefangenschaft in Sibirien sind heute nach Ostpreußen zwei ehemalige deutsche Kriegsteilnehmer zurückgekehrt, nämlich der aus Ostpreußen stammende Hermann Komowski (Kamm) und der in Ostpreußen (Kreis Fisch) heimatisierte ehemalige Breslauer Arbeiter Johann Wischanski.

Die beiden haben erst im vergangenen Jahr erfahren, daß der Weltkrieg beendet ist. Sie verlangten nun, nach ihrer Heimat zurückgeführt zu werden, aber niemand kümmerte sich um sie. Schließlich verstanden sie die Heimat zu Fuß zu erreichen. Sie marschierten über Warschau, Romm und Berlin. Ein dritter Kriegsgefangener, der aus Ostpreußen stammte

Die Hausinspektoren vor dem Reichstag.

Die die der Volkspartei nachstehende Debatte, haben sich die Befreiungen des Reichstages über die Finanzreform zunächst hauptsächlich um drei Fragen gruppiert. Einmal sei erörtert worden, ob es zweckmäßig sei, die Hausinspektoren in vollem Umfang den Ländern zur Deckung des eigenen Finanzbedarfes der Gemeinden zu überlassen, damit Möglichkeiten zu einer Entlastung der Reichsfinanzen gewonnen werden. Ein solcher Umbau würde bedeuten, daß dem Zentralamt des Reichstages der größte Teil der Hausinspektoren zurück, Mittel entgegen würden. Eine derartige Forderung hat natürlich ihre zwei Seiten, namentlich deshalb, weil eine noch stärkere Drosselung der Bautätigkeit sich auf dem Arbeitsmarkt ungünstig auswirken würde. Man hat deshalb u. a. die Frage gestellt, ob ein Gesetz, das die Hausinspektoren durch Baukosten in Anspruch nehmen würde.

Die zweite Frage drehte sich um die endgültige Lösung des Konflikts aus der Arbeitslosenversicherung von den Reichsfinanzen.

Der dritte Punkt, die Forderung der öffentlichen Ausgaben im kommenden Etatjahr, habe sich naturgemäß als der wichtigste erweisen. Der Spiel offener

während andererseits durch den gewissen Zwang, der auf die Abkommen durch die Verpflichtung, eine bestimmte Zahl von Vorstellungen zu bringen, angelegt wird, eine Forderung des Reichstages, die dem Reichstag eine bestimmte Zahl von Plänen zu den Vorstellungen erreicht wird.

Nach dem bisherigen Programm der Berliner Wahlen zu werden, sind wohl gute Chancen vorhanden, aber keine Garantien zu erwarten. Mit größter Spannung sieht man der neuen Arbeit Reinhardts entgegen, der in der Durchführung von Bruders „Mittelpunkt“ die Rechte führt. Sollte das Stück ein Erfolg werden, so erweist es nicht als gelungen, daß diesmal nach der Vorstellung der Autor vor dem Vorhang erscheint. Denn nachdem der bisher leere Rahmen des Bildes des Fichters durch die Photographie Fichters selbst angefüllt ist, liegt ein mehrteiliges Veranlassung zu der außergewöhnlichen Bescheidenheit über ungewöhnlichen Bekanntheit vor.

Auf dem Bühnenspiel der bekannten Theater sind sich unter den Verfassern die mit neuen Verfassern herauskommen, keine neuen Namen. Immer mehr kommt auf in Deutschland der Brauch an, Unbekannte erst einmal auf einer Bühne des Reiches herauszubringen und den ersten Erfolg des Stückes abzuwarten, bevor eine Aufführung in Berlin getrachtet wird. So soll das erfolgreiche Stück von Helmut Carl, „Der Wille“, in dieser Spielzeit auch in Berlin herauskommen. Das gleiche gilt für das bühnliche „Mädchen“ von Joachim, von dem vor einigen Jahren verstorbenen Verfasser kommt ein nachmaliges Werk „Die Liebe auf dem Lande“ heraus, in dem Gerold Richter, wie schon letzterzeit in „Arbeitszeit“, die Hauptrolle spielen wird. Der in letzter Zeit in einigen politischen Ämtern genannte Bert Brecht wird im Staatstheater mit seinem neuesten Stück „Am Rande der Erde“ zu sehen sein. Die Wägners Weisheit des Tacitus angelegt, der sich durch sein frommes Leben und seine Tugenden auszeichnete. Das Passionsspiel findet vor einem

Vor dem Berliner Theaterwinter.

In Kürze beginnt die neue Berliner Theaterzeit. Auf sämtlichen Bühnen ist man an der Arbeit, Neuzugänge herauszubringen. Mit wieviel Hoffnungen geht man allgemein der neuen Spielzeit entgegen? Jeder Theaterdirektor weiß, er habe das große Glück erworben. An seinen Können werde sich das Publikum drängen, seine Arbeit ist ein Exzentriker von bestimmt mehreren hundert Aufführungen. Wenn sich dann allerdings später die Spielzeit ihrem Ende entgegenzieht, ist von den Hoffnungen des Herbstes nicht viel übrig geblieben. Das Theatergeschäft in Berlin — soweit man überhaupt von einem Geschäft sprechen kann — wird von Jahr zu Jahr schwächer, die Konkurrenz der Großen treibt zu immer härterer Anspannung aller Kräfte. Man ist auf der Jagd nach dem funktionellen Erfolg, nur fehlt leider das Patentmittel, wie ein händiges Publikum der Bühne gewonnen werden kann.

Ammerlein ist die Situation der Theater insofern günstiger als noch vor einigen Jahren, da es durch aufstrebende Publikumsorganisationen möglich wurde, wenigstens einen gewissen Stamm sich zu schaffen, der eine Grundlage für die Realisation bietet. Das Bedürfnis, eine größere Zahl von hängigen Theaterbesuchern zu gewinnen, ist in letzter Zeit fast ganz — mit einer Reihe bedeutender Privattheater vereint. Der Vorteil solcher Organisationen liegt ebenso wie bei den Publikums wie auf der des Theaters. Denn auf diese Weise wird nicht nur ein, sondern ein bester Ausflugsort für Touristen, die sich an der Ostsee aufhalten. Seit einigen Jahren finden vor der schönen und ältesten Kirche der Stadt, der St. Nicolai-Kirche, Passionsspiele statt. Ungewöhnlich sind mit der Gestaltung dieser Kirche verknüpft. Die ersten Passionsspiele wurden vor Jahrzehnten im Wägners Weisheit des Tacitus angelegt, der sich durch sein frommes Leben und seine Tugenden auszeichnete. Das Passionsspiel findet vor einem

Ein Doerammergau des Nordens.

Die alte Gemarkung Wassy mit ihren 10.000 Einwohnern ist auf dem Wege, ein Doerammergau des Nordens zu werden. Wassy, die Hauptstadt der Insel Gotland, ist als die Stadt der Schweden im Norden seit jeder ein bester Ausflugsort für Touristen, die sich an der Ostsee aufhalten. Seit einigen Jahren finden vor der schönen und ältesten Kirche der Stadt, der St. Nicolai-Kirche, Passionsspiele statt. Ungewöhnlich sind mit der Gestaltung dieser Kirche verknüpft. Die ersten Passionsspiele wurden vor Jahrzehnten im Wägners Weisheit des Tacitus angelegt, der sich durch sein frommes Leben und seine Tugenden auszeichnete. Das Passionsspiel findet vor einem

Ein Doerammergau des Nordens.

Die alte Gemarkung Wassy mit ihren 10.000 Einwohnern ist auf dem Wege, ein Doerammergau des Nordens zu werden. Wassy, die Hauptstadt der Insel Gotland, ist als die Stadt der Schweden im Norden seit jeder ein bester Ausflugsort für Touristen, die sich an der Ostsee aufhalten. Seit einigen Jahren finden vor der schönen und ältesten Kirche der Stadt, der St. Nicolai-Kirche, Passionsspiele statt. Ungewöhnlich sind mit der Gestaltung dieser Kirche verknüpft. Die ersten Passionsspiele wurden vor Jahrzehnten im Wägners Weisheit des Tacitus angelegt, der sich durch sein frommes Leben und seine Tugenden auszeichnete. Das Passionsspiel findet vor einem

Große Betrügereien eines Anwaltes.

Der Dank des Klienten. — Das D

In Sachen des bekannten Kaffeehändlers Westphal und Notars Dr. Heinrich Steinmetz, der im Zusammenhang mit den Urteilsgegenständen an vergangenen Donnerstags nachmittags in das Untersuchungsgefängnis Dresden eingeliefert wurde, schenke den zurzeit Ermittlungsverfahren vor sich den deutschen Staatsanwaltschaften. Die Vertreter der Anklagebehörde zu Berlin, Hannover und Dresden sind an der Verfolgung der Spur interessiert, deren Weg ein dieses Weg von Betrugsanbahnungen größten Stills zu enthüllen scheint, das von einer russischen Bande unter Führung von Uralzestell geleitet wurde. In dieses Weg von Betrugsanbahnungen ist Dr. Steinmetz in ein bis zu achtzig antilastig hinein eingeschaltet.

Er hat über die ihm gelegten Schlingen und erlitt — von den Russen gerettet — außerordentlich schwere Vermögensschäden. Militärisch Stimmes verteidigte im Jahre 1922 einen russischen Emigranten, der sich wegen Betruges, Unterföhrung und Untreue vor der Kaiserlichen Strafkammer zu verantworten hatte. Der Russe wurde zu einer Gefängnisstrafe von fünf Jahren verurteilt. Nach seiner Entlassung machte er dem früheren Betrüger einen Besuch. Er möchte ihn, so sagte er, aus Dankbarkeit für seine Leistungen bei der Vertreibung mit seinen in Berlin Lebenden Bekannten und Freunden Verbindung bringen, die aber sehr wertvolle Auslandsvorhaben verfielen. Steinmetz ließ sich überreden und fuhr mit dem früheren Klienten nach Berlin. Dort lernte er

Uralzestell und seine Genossen kennen. Der Russe zeigte ihm eine Reihe von Verträgen über große Exportaufträge für Schweden, Norwegen und die Schweiz, deren Abfuhr gerade angeblich bevorstand, und bewog ihn, sich zunächst mit 60 000 RM. an Vorkasse zu beteiligen und sich ein Gewinn von circa 30 Prozent innerhalb eines Vierteljahres in Aussicht gestellt wurde. Doch die Zahlung kam nicht. Steinmetz drängte und wurde schließlich durch einer zweiten Besprechung im Gefängnis in

Uralzestell und seine Genossen kennen.

Berlin davon in Kenntnis gesetzt, daß die ausländischen Vertragspartner in Schwerezeiten geraten seien. Man müsse sie, um einen vollständigen Verlust der Summen zu vermeiden, durch weitere Einbuße große Summen zu gewinnen. Ein Drittel von diesem Mal, ein fünftes Mal und als er sich Mitte vorigen Jahres verabschiedet hatte, gab er Weisung an seinen Namen. Vertuschungsfähig und Verlässlichkeit wurden dem Kaffeehändler Notar von Uralzestell und seinen Genossen zugesagt.

Als er drängte, für seine schmerzlichen Einbußen, die insgesamt auf circa eine halbe Million geschätzt werden, endlich einmal entschädigt zu werden, bot man ihm

das phantastische Uralzestellprojekt der Sowjetunion

an, nach dem Uralzestell mit Moskau und Odesa durch eine Fernverkehrsline verbunden werden sollte. Unter Ausnutzung der günstigsten Verhältnisse dieses abstrusen und phantastischen Projektes sieht sich Steinmetz ermahnt, bewußt selbst betrügerischer Handlungen schuldig gemacht zu haben. Denn er bewußte die Unwahrscheinlichkeit, aber durch gefällige Verträge nachgewiesene Konzeption dazu, um sich mit einer Reihe deutscher Automobilfabriken in Verbindung zu setzen, die sich für die zu erwartenden großen Aufträge betrogen, Aufträge und Provisionen zu zahlen. Inzwischen hatte Dr. Steinmetz, der unmittelbar nach dem Kriege noch ein Privatvermögen von 2 1/2 Millionen besaßen haben soll, Einkünfte erlangt und noch immer stänische Auskünfte über Uralzestell erhalten. Um den Zusammenbruch aufzuhalten, soll er

Wechsel auf ein hannoversches Großunternehmen geschickt haben.

Dieser Fall der Dr. Steinmetz zur Last gelegten Verbrechen ist dem Untersuchungsgericht durch die Staatsanwaltschaft Hannover zur Kenntnis gebracht worden. Die Ermittlungen haben ohne Zweifel sehr bedeutendes Material gefördert.

Higewelle in England.

Auf ganz Südengland hat sich in den letzten vierundzwanzig Stunden eine Higewelle gelegt. Der gestrige Tag war in London der heißeste Tag nicht nur dieses Jahres, sondern auch heißer, als der heißeste Tag des Vorjahres. Die plötzliche Hitze war um so gefährlicher, als die bisherigen Hitzewellen außerordentlich kalt waren. Die Higewelle hat ihren Ursprung im Mittelmeer. Man erwartet, daß sie in den nächsten Tagen noch an Intensität zunimmt. Da Madrid am Dienstag eine Temperatur meldete, die erheblich höher war, als die außergewöhnliche Londoner Temperatur. Die Wetterwarten füchten an, daß die Higewelle nur wenige Tage dauern sollte.

In Paris wurden 37, in Madrid 50 Grad Celsius gemessen.

Der Mann mit dem höchsten Gehalt der Welt.



Eugen C. Grace und seine Gattin. Der Mann mit dem höchsten Gehalt der Welt lebt natürlich in Amerika. Es ist Eugen C. Grace, der Direktor der „Bethlehem Steel Corporation“, der größten amerikanischen Stahlfirma. Jährlich werden Herrn Grace 65 Millionen Mark angesetzt.

Vom Unglück verfolgt.

Am Mittwoch früh gegen 3 Uhr entlief in den holländischen Wohnbaracken in Ehrenfeld ein Hund, der in kurzer Zeit die Baracken in ein Flammenmeer hüllte. Nur widerwillig befreit, konnten sich die Bewohner in Sicherheit bringen. Die Feuerwehre mußte sich darauf beschränken, die Überbleibsel der Flammen auf benachbarten Häuser zu verhindern. Die Wohnbaracken sind bis auf die Grundmauern niedergebrannt. Alles Gut und Gut der Bewohner wurde ein Raub der Flammen. In zahllosen Familien sind obdachlos geworden. Verarmte Familien nahmen sich sofort der Geschädigten an und gaben ihnen ein Notheim. Ueber die Entschädigung des Brandes ist noch nichts bekannt.

Die Ernte geht in Flammen auf.

Die Bewohner des Ortes Offenheim in der Gegend von Gießen, die in große Notlage verfiel. Auf einem benachbarten Feld lag man plötzlich hohe Flammen emporsteigen. Die Ortsfeuerwehre, die sofort zur Stelle war, konnte nur noch feststellen, daß das Getreide von etwa 70 Morgen Land ein Raub der Flammen geworden war. Die in der Umgebung befindlichen Obstplantagen erlitten großen Schaden. Man nimmt an, daß das Feuer durch Schlingens verursacht wurde, die sich in der Nähe des Brandherdes aufhielten.

Sturm auf Bierfässer.

Die Stadt Gießen im amerikanischen Staat New Jersey war jetzt Schandplatz einer Begebenheit, mit der sich in USA seit der Einführung des Prohibitionsgesetzes noch nicht ausgetragen hat. Auf dem Bahnhof der Stadt endeten Prohibitionsagenten einen Güterwagen, der sich bereits dort befand und für eine unbekannte Firma bestimmt war. Die meisten der Waggonsvorheber darauf aufmerksam, der den verdächtigen Waggons durch seine Beamten in ihrer Gegenwart öffnen ließ. Dabei stellte sich heraus, daß der Güterwagen volle Bierfässer enthielt. Die Polizei wurde benachrichtigt. Da es aber schon Nacht war, blieben nur einige Beamte zur Bewachung des Waggons zurück. Die Prohibitionsagenten eine riesige Menschenmenge, die sich unter dem Schutze der Dunkelheit herangehohlet hatte, einen Sturmangriff an den Güterwagen. Die Polizisten wurden einfach überrennt, und nun beschäftigten sich die Einwohner der fahrenden Bierfässer. Mehrere tausend Personen hatten an diesem Sturm auf das Bier teilgenommen. Das Bier moß ihnen weg, und die Prohibitionsagenten, die allein den Schaden hatten, brauchten für den Spott nicht zu sorgen.

Der reichste Mann der Welt ein Affiate.

Der amerikanische Statistik nach besitzen die Vereinigten Staaten zwei Milliarden: Henry Ford und John D. Rockefeller. Während man Ford auf 12 Milliarden Dollar, also auf fast 5 Milliarden Mark schätzt, wird das Vermögen Rockefellers auf rund 1 Milliarde geschätzt.

Als drittreichster Mann der Vereinigten Staaten gilt der ehemalige Staatssekretär Andrew Mellon, dessen Vermögen mit 250 Millionen Dollar angegeben wird. Letzte er in Deutschland, so würde auch Mellon der deutschen Währung entsprechend Milliarden sein. Erst unter den 100-Millionen-Dollar-Vermögern findet man Morgan, Vanderbilt, Edison, Astor, Baker, Schwab, Sinclair.

Ein Mark-Milliardär dürfte auch Bernhard Baron, der englische Tabakfabrikant, sein ungeheures Vermögen haben ferner die großbritannischen Zeitungsmagnaten, die Lords Rockefeller, Beverbrook und Hiddell. Unter der englischen Aristokratie aber wird als der reichste Mann der Herzog von Portland angepöhrten.

Die allerreichliche Leute der heutigen Welt aber sitzen mehr in Amerika noch auf dem europäischen Kontinent. Dem Hakan von Sabarabad dem reichsten indischen Maharadscha, glaubt man die Palme geben zu können. Er hat allein für 700 Millionen Mark Gold- und Silberbarren in seiner Schatzkammer angehoben. Dazu kommen die riesigen Sammlungen von Schalen und Juwelen aus reinem Golde, die, ebenso wie zahllose herrliche Edelsteine in seiner Residenz King Ravi, einen unermesslichen Wert besitzen.

Andere aber behaupten, daß der japanische Baron Mitsui Sadatoshi der reichste Mann der Welt wäre.

Rundflug endet im Teich.

Am Mittwoch nachmittags starteten in Warschau 24 Militärflugzeuge zu einem Rundflug durch Polen und die Staaten der kleinen Entente. Eine polnische Maschine wurde kurz nach dem Start in einen Teich. Dabei erkrank der Beobachter, während sich der Piloter durch Fallschirmabwurf retten konnte. Ein zweites polnisches Flugzeug, das auf sächsischem Gebiet notlanden mußte, wurde aus dem Weltverkehr zurückgezogen.

Banik mit mißglücktem Stapellauf.

Der Stapellauf des neuen Torpedoboots „Vantour“ ist völlig mißglückt. Das Fahrzeug drehte sich im Bruch des Aufbaus um seine eigene Achse und drohte, sich auf die Seite zu legen. Nur durch sofortige Stützmaßnahmen gelang es, eine Katastrophe zu vermeiden. Unter den Zuschauern brach eine Panik aus, wobei mehrere Personen verletzt wurden.

Bürgerliche Feiertag des ehemaligen ungarischen Thronprätendenten.



Frau v. Rudnan, geschiedene Gattin des ungarischen Prinzen in Sofia, die sich in London heimlich mit Erzherzog Albrecht von Habsburg verlobt hat. Diese Eheverlobung veranlaßte den kaiserlichen Thronerben Albrecht und seinen dem Erbprinzen Otto gestifteten Erwerb. Erzherzog Albrecht und seine Gattin wollen sich nun als gewöhnliche Bürger bei Budapest niederlassen.

Bombenanschlag auf Privathaus.

In diesen Tagen wurde von dem Befehl des Hamburger Großkaufmanns Schlieemann in Gropshenice festgestellt, daß die Fernsprechanlage durchdrungen war. Bei einer sofort durchgeführten Untersuchung fand man unter dem Fenster von Schlieemanns Schlafzimmer einen Sprengkörper, dessen Zündschnur erloschen war. Aberhalb des Hauses waren weitere Sprengkörper gelegt worden. Ein einer der Sprengkörper trat die Gattin Schlieemanns. Es erfolgte eine Explosion, und Frau Schlieemann brach laut aufschreiend zusammen.

Ein sofort herbeigerufener Arzt stellte fest, daß Frau Schlieemann die rechte Hand vollständig verlor. Ein in der Folgezeit eingeleitetes Verhör eines Notarbandes wurde Frau Schlieemann nach Hamburg in das Krankenhaus überführt. Man vermutet in dem Mordtaten einen Racheakt. Handlanger und die Landeskrümmungsbeamten sind herbeigeholt, um die Täter zu ermitteln.

Millionärin für einen Tag.



Die baltische Zeitung „Politik“ hatte Thema behandelt, wie ein Emigrant, der 100 Millionen Mark besitzt, am 1. Oktober und 15. September wurde gefickt, daß der Betreffende nichts mit seinem Gelde anfangen darf, was ihm noch nach dem betreffenden Tage von Nutzen sein könnte. Den ersten Preis in diesem Wettbewerb errang Fräulein Maiken Wöring aus Kopenhagen, die nach Berlin floh und sich hier, wie unser Bild zeigt, einen schönen Tag machte.

Noch ein französisches Bombenflugzeug abgefußt.

Die französische Militärfliegertruppe wurde in den letzten 24 Stunden von drei schweren Unglücksfällen betroffen. Am Dienstagabend fuhrte, wie bereits gemeldet, in der Nähe von Chartres ein Bombenflugzeug ab, dessen Besatzung den Tod fand.

Nur wenige Stunden später ereilte ein ebenfalls mit sechs Personen besetztes Bombenflugzeug nördlich von Paris am 1. Oktober das gleiche Schicksal. In einer Höhe von etwa 800 Metern verlagte plötzlich das Triebwerk, und der Apparat geriet ins Trudeln. Zwei der Insassen konnten sich durch Abprung mit dem Fallschirm in Sicherheit bringen, während die übrigen vier bereits in der Luft durch eine Explosion, die sich kurz vor dem Aufschlagen ereignete, getötet wurden.

Gläubwahn an Gronau.

Nachboreferenzenminister von Gwérard hat dem Deputierten von Gronau und seiner Besatzung sowie den Dornierwerften in Friedrichshafen und den Württembergischen Werften in Ulm anlässlich des ersten mit einem mehrmotorigen Flugboot in öffentlicher Richtung durchgeführten Fluges nach Nordamerika telegraphisch in bester Form Glückwünsche übermittelt.

Kapitän von Gronau hat erklärt, er beschließt nicht, mit dem Dornier-Wal nach Europa zurückzukehren. Die militärischen Flieger werden zunächst Chicago besuchen, wo angeblich große Festlichkeiten stattfinden.

Moderner Selbstmord.

Aus dem Flugzeug herabgeschlungen. Auf dem Fluge von Frankfurt a. M. nach Zürich fuhr ein Mittwoch eine in Frankfurt angelegene Dame, Frau Amlinger, in selbstmörderischer Absicht in einer Höhe von 1000 Metern aus dem Flugzeug herabgeschlungen. In der Wäldche wurde nach der Landung in Ernst Frau Amlingers Handtasche und Paß aufgefunden. Auf dem Paß lag man die mit Bleistift aufgeschriebene Bitte, Bekannte in Frankfurt zu benachrichtigen.

Ein verheerendes Hinausfallen aus dem Flugzeug hat nicht in Frage kommen, da die Herren bei der Landung noch gefolgt vorgefallen wurden. Der Abwurf kann also nur durch das Fenster erfolgt sein. Die Leiche ist am Ausgang von Altanfällen bei Hirsch (nordöstlich Frankfurt) aufgefunden worden.

Der Mann von Frau Amlinger ist vor einigen Tagen bei einem Unglücksfall ums Leben gekommen, worin wohl der Grund zum Selbstmord zu suchen sein dürfte. Am Ausgang des Dorfes Altanfällen schlug der Körper von Frau Amlinger, etwa 25 Schritte von einem Sandbühl, der auf seinem Ufer arbeitete, entfiel auf. Dagegen ließ in der Kabine des Flugzeuges noch weitere Flugzeuge befinden, hat niemand von dem Vorgang etwas bemerkt. Wohl bemerkte der Flugzeugführer ein seltsames Schwanken am Steuerbord, hat dem aber keine Beachtung geschenkt, da dies häufig auftritt, wenn ein Flugzeug den im hinteren Teil des Flugzeuges befindlichen Treibstoff ausstrahlt. In der Gegend, die Frau Amlinger im Flugzeug zurückließ, fand man Handtasche und ein Zigarettenetui.

Bomber, die zu Festen plagen.

Deutschlands größte Feuerwerksfabrik.

Berlin, im August.

Der Feuerwerker ist ein Künstler. Es ist der geistige Reichtum, der ihn auszeichnet, daß ihm die Kunst, die er ausübt, nicht nur ein Beruf, sondern ein Hobby ist, das ihn in der Arbeit selbst erfüllt. Er ist ein Mann, der die Kunst der Feuerwerkskunst in der Welt zu den größten Meistern zählt. Er ist ein Mann, der die Kunst der Feuerwerkskunst in der Welt zu den größten Meistern zählt.

Der Meister der Feuerwerkskunst ist ein Künstler. Er ist ein Mann, der die Kunst der Feuerwerkskunst in der Welt zu den größten Meistern zählt. Er ist ein Mann, der die Kunst der Feuerwerkskunst in der Welt zu den größten Meistern zählt.

Die Kunst der Feuerwerkskunst ist ein Handwerk. Sie ist ein Handwerk, das in der Kunst der Feuerwerkskunst besteht. Sie ist ein Handwerk, das in der Kunst der Feuerwerkskunst besteht.

Die Kunst der Feuerwerkskunst ist ein Handwerk. Sie ist ein Handwerk, das in der Kunst der Feuerwerkskunst besteht. Sie ist ein Handwerk, das in der Kunst der Feuerwerkskunst besteht.

Die Kunst der Feuerwerkskunst ist ein Handwerk. Sie ist ein Handwerk, das in der Kunst der Feuerwerkskunst besteht. Sie ist ein Handwerk, das in der Kunst der Feuerwerkskunst besteht.

Die Kunst der Feuerwerkskunst ist ein Handwerk. Sie ist ein Handwerk, das in der Kunst der Feuerwerkskunst besteht. Sie ist ein Handwerk, das in der Kunst der Feuerwerkskunst besteht.

Ein moderner Kurort.

Von Waldemar Haeberle.

Nein! Einmal in die Welt der Kurorte. Die Kurorte sind ein Teil der Welt. Sie sind ein Teil der Welt, die die Kurorte sind. Sie sind ein Teil der Welt, die die Kurorte sind.

Die Kurorte sind ein Teil der Welt. Sie sind ein Teil der Welt, die die Kurorte sind. Sie sind ein Teil der Welt, die die Kurorte sind.

Die Kurorte sind ein Teil der Welt. Sie sind ein Teil der Welt, die die Kurorte sind. Sie sind ein Teil der Welt, die die Kurorte sind.

wandelt, aus Leuchtgasen zu fruchtenden Ringen, aus bunten Feuerwerken zu schimmernden Goldregen werden, und sehr oft, und all diese Vorkämpfer brennt die sichere Hand des Feuerwerksmeisters in eine glühende kleine Papphülle.

darin lie die Augenblicke ihrer Entzündung zu erwarten haben. Mit großer Vorsicht, denn die Explosionsgefahr steht ihm immer vor Augen, nicht nur, wenn er in seiner kleinen „Kesseltube“ die verheerendsten Substanzen mischt.

Zur Erinnerung an die Schlacht bei Sedan (2. September 1870).



Zeitgenössische Zeichnung von den Gefechten rings um Sedan. Vor 60 Jahren, am 2. September 1870, gab der deutsch-französische Höhepunkt in der Schlacht bei Sedan, Napoleon III. mußte sich mit seiner ganzen Armee ergeben. Diese Niederlage der Franzosen entschied den Ausgang des Krieges und bedeutete gleichzeitig das Ende des französischen Kaiserreichs.

Japanischer Parlamentspräsident in Berlin.



Yoshi Tokunawa.

Der Präsident des japanischen Oberhauses und des japanischen Reichstages, ist in Berlin eingetroffen und wurde von den Reichs- und Staatsbehörden offiziell empfangen.

Was kostet Ihre Person?

Menschen haben ihren Preis, genau wie Wertpapiere. Jeder Neugeborene wird von der Natur mit einem bestimmten Wert ausgestattet, der sich im Laufe des Lebens verändert.

Ein fünfjähriger Junge ist 17 000 Mark wert, ein Mädchen 18 000 Mark. Mit 10 Jahren erhöht sich der Wert des Mannes auf 27 000 Mark, des Mädchens auf 27 000 Mark, den höchsten Wert hat der Mensch im Alter von 18 Jahren.

Frau 37 000 Mark. Dann geht es nach unten. Ein Mann im Alter von 40 Jahren ist nur noch 27 000 Mark wert, ein Mann im Alter von 50 Jahren nur noch 18 000 Mark wert.

Die Marmeladen-Klarinette.

Ein Musiker, der Klarinette spielen kann, ist ein Mann, der die Klarinette spielen kann. Er ist ein Mann, der die Klarinette spielen kann.

Verfallung, bei Notarischen der Vermögens- und Verwaltungsorgane, bei Mangel schwache und Appetitlosigkeit sowie nach schweren Bluteschleichen und Wundgeschwüren.

Die Verfallung ist ein Zustand, der durch die Verfallung der Vermögens- und Verwaltungsorgane entsteht. Sie ist ein Zustand, der durch die Verfallung der Vermögens- und Verwaltungsorgane entsteht.

Das Festschmelzmittel mit 100 Meter Kampfbahn, Licht- und Luftbad, Sandstrand, Sportplatz usw., wird jährlich von vielen Tausenden besucht.

Eine Liebe unter dem Sowjetstern.

Ein Fall, den die erste Londoner Gesellschaft mit aller Delikatesse behandelt: Die Tochter eines bekannten englischen Diplomaten, der die ersten Werten in Europa und USA aufbewahrt, ist plötzlich verschwunden.

Werde einen Namen gemacht hat, der in die Geschichte übergehen wird.

Agas, der Mann, dem sich die Tochter des englischen Diplomaten Lord B. anvertraut, war einer der 14 Führer der Rache.

Die Verfallung ist ein Zustand, der durch die Verfallung der Vermögens- und Verwaltungsorgane entsteht.

Das Festschmelzmittel mit 100 Meter Kampfbahn, Licht- und Luftbad, Sandstrand, Sportplatz usw., wird jährlich von vielen Tausenden besucht.

Ein Fall, den die erste Londoner Gesellschaft mit aller Delikatesse behandelt: Die Tochter eines bekannten englischen Diplomaten, der die ersten Werten in Europa und USA aufbewahrt, ist plötzlich verschwunden.

Werde einen Namen gemacht hat, der in die Geschichte übergehen wird.

Agas, der Mann, dem sich die Tochter des englischen Diplomaten Lord B. anvertraut, war einer der 14 Führer der Rache.

Die Verfallung ist ein Zustand, der durch die Verfallung der Vermögens- und Verwaltungsorgane entsteht.

Das Festschmelzmittel mit 100 Meter Kampfbahn, Licht- und Luftbad, Sandstrand, Sportplatz usw., wird jährlich von vielen Tausenden besucht.

Ein Fall, den die erste Londoner Gesellschaft mit aller Delikatesse behandelt: Die Tochter eines bekannten englischen Diplomaten, der die ersten Werten in Europa und USA aufbewahrt, ist plötzlich verschwunden.



Motorrad-Sport-Spiel

Motorradfußball im Ungarn.

Reifenkeller Motorportklub — WZB. Halle
Am Sonntagabend wartet der Merseburger Motorradportklub den Sportinteressierten Motoristen mit einer Veranstaltung besonderer Art auf. Der Klub des WZB, der Ungarn, wird der Schaulust eines Motorsportisten nicht nur durch einen Motoristen, sondern durch zwei Motoristen, die in Reifen der Motorradportklub räumlich befangen sind, treten auf den Plan. Der Reifenkeller Motorportklub kämpft gegen den WZB, Halle. Die beiden Mannschaften standen sich vor ungefähr zwei Monaten schon einmal gegenüber und zwar in Neumarkt, auf dem Platz der Spielvereinigung aus Anlass eines Sportfestes der Motorradfahrer in Neumarkt. Seinerzeit konnten die Hallenser nach einem außerordentlich spannenden Kampf mit 4:2 gegen die Reifenkeller siegreich sein. Man darf am Sonntagabend also ein großes sportliches Ereignis erwarten, das für Merseburg den Reiz der Neuheit hat. Für die Veranstaltung gelten gewöhnliche Eintrittspreise. Arbeitslose und Jugendliche erhalten Ermäßigungen gegen Vorzeigung eines Ausweises.

Der Süden unter sich.

Neumarkt — WZB. Merseburg.
Der nächste Sonntag steht erstmals zwei Mannschaften des Merseburger Bezirks im Reiterkutschkampf. Derzeit Spiele übten bislang schon immer größten Reiz auf. In diesem Jahre wird der Reiterkutschkampf des Südens um den Vorrang kämpfen, ist von selbst die Interessiertheit weit größer. Die nunmehr vorhandene große und affermähigste große Konkurrenz Merseburg — Wettzell ist, wie aus dieser ersten maßgebenden Kraftprobe Profit spricht. In allen Fällen aber dürfte der Sportplatz in Weindorf einen Großkampf erleben.

Erstmalig daheim im Punktsport!

Sportverein 99 — Favorit Halle.
Der Sportverein 99 stellt sich am kommenden Sonntag erstmals dem heimischen Publikum in der neuen Verbandsspielanlage vor. Die durch ihre Kampfart bekannten hallischen Reiter, die bislang zwei Niederlagen in fünf Spielen erlitten und deshalb erstlich andere Seiten aufzusuchen betrieht sind, sollen den Sportverein zur Herabgabe aller verfügbaren Reserven zwingen.

Bülow verlagst Schmeling.

Der Weltmeister soll 69.360 Dollar zahlen. Schmeling's Endkampf und einjähriger Manager Arthur Bülow hat nach immer erhebliche Forderungen an den Boxweltmeister, die dieser jedoch nicht bezahlen hat. Bülow hat Bülow von Klage vor Gericht und Schlichtung auf Zahlung von 69.360 Dollars bei den amerikanischen Gerichten verlagst.

Weltrekord im Distuswurf

Wissup-America kommt auf 51,73 Meter!
Eine phantastisch anmutende Leistung wird aus Pittsburg gemeldet. Dort hat der amerikanische Wurfmeister Paul Julius, von dem man bisher so gut wie nichts gehört hat, die Weltrekord im Distuswurf mit einer Leistung von 51,73 Meter erzielt. Dieser Rekord ist ein Weltrekord, der bisher von keinem anderen Wurfmeister erreicht wurde. Der Rekord ist ein Weltrekord, der bisher von keinem anderen Wurfmeister erreicht wurde.

Die Augen des Millionärs loberten.

„Und die Eisenbahnaktien sind verloren. Alle die zwei Hauptlinien, die wir wie unser tägliches Brot brauchen, sind in andere Hände übergegangen. Die neue Besitzerin ließ sämtliche Aktien ab.“

„Wie heißt die neue Besitzerin?“

„Bianke La Rose.“

„Wie heißt die neue Besitzerin?“

„Bianke La Rose.“

„Wie heißt die neue Besitzerin?“

„Bianke La Rose.“

„Wie heißt die neue Besitzerin?“

„Bianke La Rose.“

„Wie heißt die neue Besitzerin?“

„Bianke La Rose.“

„Wie heißt die neue Besitzerin?“

„Bianke La Rose.“

„Wie heißt die neue Besitzerin?“

„Bianke La Rose.“

„Wie heißt die neue Besitzerin?“

„Bianke La Rose.“

„Wie heißt die neue Besitzerin?“

„Bianke La Rose.“

dem man bisher so gut wie nichts gehört hat, die Weltrekord im Distuswurf mit einer Leistung von 51,73 Meter erzielt. Dieser Rekord ist ein Weltrekord, der bisher von keinem anderen Wurfmeister erreicht wurde. Der Rekord ist ein Weltrekord, der bisher von keinem anderen Wurfmeister erreicht wurde.

Säuberung im Fußballsport?

Die gesamte Jugend von Halle 04 zu Vereinsmitgliedern erklärt.

Der Westdeutsche Spielverband, der erst vor wenigen Tagen über Borussia-Münch-Gladbach ein großes Strafgericht verhängte, wobei neben einigen Vorstandsmitgliedern der größte Teil der ersten Mannschaft bannstrafen mußte, hat bei seiner energiegelassen Säuberungsaktion auch vor dem zweimaligen westdeutschen Meister, Halle 04 nicht halt gemacht. Ähnlich wie im Falle Borussia-Münch-Gladbach wurde nun auch die gesamte Vereinsleitung von Halle 04 wegen Verstoßes gegen die Amateurbestimmungen aus dem Verband ausgeschlossen und die gesamte erste Mannschaft zu Vereinsmitgliedern erklärt.

Dazu gehören auch die internationalen Spieler Kuzorra und Caspan, die Deutschland in vielen Länderpielen vertreten haben.

In Berlin hat man in letzter Stunde einen großen Skandal zu vermeiden gesucht, nachdem bereits förmlich erklärt worden war, daß nicht nur der Verband, sondern auch der Bund hätte eingreifen müssen. Bei der zweiten Aussprache zwischen den Vertretern der Bezirksföderation, an der auch die Borussia teilnahmen, ging es wider Erwarten ganz friedlich ab. Die Führer der 20 Vereine gingen die ehrenwürdige Erklärung ab, daß in Zukunft jegliche Verwickelungen aufzuheben und bei bestimmten Übertritt von Spielern erst nach dem Grund des Austritts gefordert werden soll.

Ob die „ehrenwürdige Erklärung“ ein ausreichendes Mittel darstellt, die gegenwärtigen Zustände im Fußballsport zu beseitigen, muß zunächst dahingestellt bleiben.

Gauportfest und Vereinsmehrheitserklärungen am 7. September in Annaberg.

Nachdem bereits vor wenigen Wochen der Reichsausschuss der Reichsvereine auf der mehrmaligen Stadtsitzung in Annaberg abgehalten wurde, hat sich nun auch die Gauleitung entschlossen, die am 14. und 15. September vorzunehmenden Vereinsmehrheitserklärungen als Hauptartikel der Reichsausschuss-Turntage dort durchzuführen. In annabergener Weise hat die Gemeinde Annaberg den Platz nicht zur Verfügung gestellt. Die Ausschreibungen sind erfolgt. Das weite Interesse, das man dieser Veranstaltung im Gau entgegenbringt, läßt ein harte Beteiligung erwarten, zumal die Kämpfe in drei verschiedenen Klassen und Zusammenfassungen ausgetragen werden. Dadurch ist auch den kleinen Gauvereinen die Möglichkeit gegeben, sich daran zu beteiligen. Um die Veranstaltung erfolgreich zu gestalten, werden auch in den Vereinsmehrheitserklärungen gemeinsamen Übungen von dem Betrieb in den Gruppen nichts fehlen.

„Mein Vergnügen will ich haben, so oder so. Du hast gewählt.“

„Abermals schwang er die Peitsche, doch er kam nicht dazu, sie abermals niederfallen zu lassen. Niemand fiel dem Wüterich in den Arm.“

„General Knox“

„General Knox“ war er sich selbst gern nannte, daß am Tisch und sprach der ausgezeichneten Mahlzeit wacker zu. Der mit allen Raffineszen garnierte, war, daß das leibliche, gebratene Huhn, Kanari, Hummer und bierische Weine fanden auf dem Tische, der sich zu brechen liebte unter all den Herrlichkeiten. Das gebührende, leibliche, die hervorquellenden Augen und die schweißigen Gesichter ließen auf alles andere als auf einen zeitigen Früher schließen.

„General Knox“

„General Knox“ war er sich selbst gern nannte, daß am Tisch und sprach der ausgezeichneten Mahlzeit wacker zu. Der mit allen Raffineszen garnierte, war, daß das leibliche, gebratene Huhn, Kanari, Hummer und bierische Weine fanden auf dem Tische, der sich zu brechen liebte unter all den Herrlichkeiten. Das gebührende, leibliche, die hervorquellenden Augen und die schweißigen Gesichter ließen auf alles andere als auf einen zeitigen Früher schließen.

„General Knox“

„General Knox“ war er sich selbst gern nannte, daß am Tisch und sprach der ausgezeichneten Mahlzeit wacker zu. Der mit allen Raffineszen garnierte, war, daß das leibliche, gebratene Huhn, Kanari, Hummer und bierische Weine fanden auf dem Tische, der sich zu brechen liebte unter all den Herrlichkeiten. Das gebührende, leibliche, die hervorquellenden Augen und die schweißigen Gesichter ließen auf alles andere als auf einen zeitigen Früher schließen.

„General Knox“

„General Knox“ war er sich selbst gern nannte, daß am Tisch und sprach der ausgezeichneten Mahlzeit wacker zu. Der mit allen Raffineszen garnierte, war, daß das leibliche, gebratene Huhn, Kanari, Hummer und bierische Weine fanden auf dem Tische, der sich zu brechen liebte unter all den Herrlichkeiten. Das gebührende, leibliche, die hervorquellenden Augen und die schweißigen Gesichter ließen auf alles andere als auf einen zeitigen Früher schließen.

„General Knox“

„General Knox“ war er sich selbst gern nannte, daß am Tisch und sprach der ausgezeichneten Mahlzeit wacker zu. Der mit allen Raffineszen garnierte, war, daß das leibliche, gebratene Huhn, Kanari, Hummer und bierische Weine fanden auf dem Tische, der sich zu brechen liebte unter all den Herrlichkeiten. Das gebührende, leibliche, die hervorquellenden Augen und die schweißigen Gesichter ließen auf alles andere als auf einen zeitigen Früher schließen.

„General Knox“

„General Knox“ war er sich selbst gern nannte, daß am Tisch und sprach der ausgezeichneten Mahlzeit wacker zu. Der mit allen Raffineszen garnierte, war, daß das leibliche, gebratene Huhn, Kanari, Hummer und bierische Weine fanden auf dem Tische, der sich zu brechen liebte unter all den Herrlichkeiten. Das gebührende, leibliche, die hervorquellenden Augen und die schweißigen Gesichter ließen auf alles andere als auf einen zeitigen Früher schließen.

„General Knox“

„General Knox“ war er sich selbst gern nannte, daß am Tisch und sprach der ausgezeichneten Mahlzeit wacker zu. Der mit allen Raffineszen garnierte, war, daß das leibliche, gebratene Huhn, Kanari, Hummer und bierische Weine fanden auf dem Tische, der sich zu brechen liebte unter all den Herrlichkeiten. Das gebührende, leibliche, die hervorquellenden Augen und die schweißigen Gesichter ließen auf alles andere als auf einen zeitigen Früher schließen.

„General Knox“

„General Knox“ war er sich selbst gern nannte, daß am Tisch und sprach der ausgezeichneten Mahlzeit wacker zu. Der mit allen Raffineszen garnierte, war, daß das leibliche, gebratene Huhn, Kanari, Hummer und bierische Weine fanden auf dem Tische, der sich zu brechen liebte unter all den Herrlichkeiten. Das gebührende, leibliche, die hervorquellenden Augen und die schweißigen Gesichter ließen auf alles andere als auf einen zeitigen Früher schließen.

„General Knox“

„General Knox“ war er sich selbst gern nannte, daß am Tisch und sprach der ausgezeichneten Mahlzeit wacker zu. Der mit allen Raffineszen garnierte, war, daß das leibliche, gebratene Huhn, Kanari, Hummer und bierische Weine fanden auf dem Tische, der sich zu brechen liebte unter all den Herrlichkeiten. Das gebührende, leibliche, die hervorquellenden Augen und die schweißigen Gesichter ließen auf alles andere als auf einen zeitigen Früher schließen.

als Einzelkämpfe, offen für alle, sowie teilweise auch für die Unterliefe abgetragen. Ferner finden im Rahmen der Veranstaltung Einzelkämpfe für Jugendturner, zwei Sechskämpfe, sowie Vereinskämpfe und Einzelkämpfe für Turnerinnen statt. Ein Werbebandenstück von zwei guten Meisterkämpfern, die in Kämpfen sind ausgeföhren für Turner, Werkskämpfe: Ein Vereins-Sechskampf (offen für alle Vereine), ein Vereins-Sechskampf (für mittelgroße Vereine) und ein Vereins-Werkskampf (für kleinere und kleinere Vereine).

Frankreich 11:0 geschlagen!

Zweiter deutscher Wasserballkämpf in Nürnberg.

Es ist schon recht zu gut, wie sicher, daß das Europa-Wasserballturnier in Nürnberg sich zu einem Duell Ungarn-Deutschland ausweiten wird. In dieser Voraussicht wurde dann auch dieses wichtige Treffen des Turniers auf den Sonntag vorverlegt, die am ersten Tage Frankreich mit 12:2 geschlagen hatten, auszugleichen. Es gelang dies dann auch besser als erwartet. Die 3000 Zuschauer, die das Nürnberger Schwimmstadion bei herrlichem Wetter besetzt hatten, sahen eine Meisterleistung der Deutschen, die mit 11:0 als Sieger das Wasser verlassen konnten. Es wurde unter Leitung des Ungarn Komjádi in gleicher Aufstellung wie am Sonntag gegen Schweden gespielt, und zwar in einer Weise, die wiederholt zu sportlichen

Leipzig

Freitag, 29. August.

Königswusterhausen

Freitag, 29. August.

Leipzig

Freitag, 29. August.

Königswusterhausen

Freitag, 29. August.

Leipzig

Freitag, 29. August.

Königswusterhausen

Freitag, 29. August.

Leipzig

Freitag, 29. August.

Königswusterhausen

Freitag, 29. August.

Leipzig

Freitag, 29. August.

Königswusterhausen

Freitag, 29. August.

Leipzig

Freitag, 29. August.

Königswusterhausen

Freitag, 29. August.

Leipzig

Freitag, 29. August.

Königswusterhausen

Freitag, 29. August.

Leipzig

Freitag, 29. August.

Königswusterhausen

Freitag, 29. August.

Leipzig

Freitag, 29. August.

Königswusterhausen

Freitag, 29. August.

Leipzig

Freitag, 29. August.

Königswusterhausen

Freitag, 29. August.

Leipzig

Freitag, 29. August.

Königswusterhausen

Freitag, 29. August.

Leipzig

Freitag, 29. August.

Königswusterhausen

Freitag, 29. August.

Leipzig

Freitag, 29. August.

tanem Beifall hinrich. Alles klappte wie am Schnürchen, Schnelligkeit und Zusammenhalt ließen in feiner Weise zu wünschen übrig. Die Franzosen kamen gar nicht in die Frage, sich richtig zu entscheiden. In dem von dem Mannschaftenführer Benedek eingeleiteten Torleben waren Am-n und Schula je viermal, J. Rabenmader zweimal erfolgreich. Die Ungarn zeigten sich den Engländern mit 8:4 (2:2) überlegen und Belgien gab Schweden mit 4:2 (2:1) das Nachsehen.

Reger Sport.

Merseburger Verbandsspieler in Jena.

Vom 6. bis 9. und 13. bis 14. September veranstaltet der Reglerverband Jena eine Jubiläumssportwoche, verbunden mit Turnveranstaltungen des Ortsverbandes Jena vertritt die Veranstaltung eine imposante Ansbühnung für den Deutschen Regelsport zu werden. Das Festprogramm ist in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht sehr reichhaltig. Am Sonntag, 6. September, findet der Zeitkommer mit Bannerweiche statt. Der Festzug wird eine große Reglerfeier mit zahlreichen Gannern aufweisen. Die Kämpfe beginnen am Sonntag, 7. September, und enden am Sonntag, 14. September. Den Siegern winken bei geringen Anwesenheitszahlen, imhine Regler. Auch die Merseburger Verbandsspieler werden sich in städtischer Zahl am 7. September an dieser Veranstaltung beteiligen.

Reger Sport.

Merseburger Verbandsspieler in Jena.

Vom 6. bis 9. und 13. bis 14. September

veranstaltet der Reglerverband Jena eine Jubiläumssportwoche, verbunden mit Turnveranstaltungen des Ortsverbandes Jena vertritt die Veranstaltung eine imposante Ansbühnung für den Deutschen Regelsport zu werden. Das Festprogramm ist in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht sehr reichhaltig. Am Sonntag, 6. September, findet der Zeitkommer mit Bannerweiche statt. Der Festzug wird eine große Reglerfeier mit zahlreichen Gannern aufweisen. Die Kämpfe beginnen am Sonntag, 7. September, und enden am Sonntag, 14. September. Den Siegern winken bei geringen Anwesenheitszahlen, imhine Regler. Auch die Merseburger Verbandsspieler werden sich in städtischer Zahl am 7. September an dieser Veranstaltung beteiligen.

Reger Sport.

Merseburger Verbandsspieler in Jena.

Vom 6. bis 9. und 13. bis 14. September

veranstaltet der Reglerverband Jena eine Jubiläumssportwoche, verbunden mit Turnveranstaltungen des Ortsverbandes Jena vertritt die Veranstaltung eine imposante Ansbühnung für den Deutschen Regelsport zu werden. Das Festprogramm ist in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht sehr reichhaltig. Am Sonntag, 6. September, findet der Zeitkommer mit Bannerweiche statt. Der Festzug wird eine große Reglerfeier mit zahlreichen Gannern aufweisen. Die Kämpfe beginnen am Sonntag, 7. September, und enden am Sonntag, 14. September. Den Siegern winken bei geringen Anwesenheitszahlen, imhine Regler. Auch die Merseburger Verbandsspieler werden sich in städtischer Zahl am 7. September an dieser Veranstaltung beteiligen.

Reger Sport.

Merseburger Verbandsspieler in Jena.

Vom 6. bis 9. und 13. bis 14. September

veranstaltet der Reglerverband Jena eine Jubiläumssportwoche, verbunden mit Turnveranstaltungen des Ortsverbandes Jena vertritt die Veranstaltung eine imposante Ansbühnung für den Deutschen Regelsport zu werden. Das Festprogramm ist in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht sehr reichhaltig. Am Sonntag, 6. September, findet der Zeitkommer mit Bannerweiche statt. Der Festzug wird eine große Reglerfeier mit zahlreichen Gannern aufweisen. Die Kämpfe beginnen am Sonntag, 7. September, und enden am Sonntag, 14. September. Den Siegern winken bei geringen Anwesenheitszahlen, imhine Regler. Auch die Merseburger Verbandsspieler werden sich in städtischer Zahl am 7. September an dieser Veranstaltung beteiligen.

Reger Sport.

Merseburger Verbandsspieler in Jena.

Vom 6. bis 9. und 13. bis 14. September

veranstaltet der Reglerverband Jena eine Jubiläumssportwoche, verbunden mit Turnveranstaltungen des Ortsverbandes Jena vertritt die Veranstaltung eine imposante Ansbühnung für den Deutschen Regelsport zu werden. Das Festprogramm ist in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht sehr reichhaltig. Am Sonntag, 6. September, findet der Zeitkommer mit Bannerweiche statt. Der Festzug wird eine große Reglerfeier mit zahlreichen Gannern aufweisen. Die Kämpfe beginnen am Sonntag, 7. September, und enden am Sonntag, 14. September. Den Siegern winken bei geringen Anwesenheitszahlen, imhine Regler. Auch die Merseburger Verbandsspieler werden sich in städtischer Zahl am 7. September an dieser Veranstaltung beteiligen.

Reger Sport.

Merseburger Verbandsspieler in Jena.

Vom 6. bis 9. und 13. bis 14. September

veranstaltet der Reglerverband Jena eine Jubiläumssportwoche, verbunden mit Turnveranstaltungen des Ortsverbandes Jena vertritt die Veranstaltung eine imposante Ansbühnung für den Deutschen Regelsport zu werden. Das Festprogramm ist in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht sehr reichhaltig. Am Sonntag, 6. September, findet der Zeitkommer mit Bannerweiche statt. Der Festzug wird eine große Reglerfeier mit zahlreichen Gannern aufweisen. Die Kämpfe beginnen am Sonntag, 7. September, und enden am Sonntag, 14. September. Den Siegern winken bei geringen Anwesenheitszahlen, imhine Regler. Auch die Merseburger Verbandsspieler werden sich in städtischer Zahl am 7. September an dieser Veranstaltung beteiligen.

Reger Sport.

Merseburger Verbandsspieler in Jena.

Vom 6. bis 9. und 13. bis 14. September

veranstaltet der Reglerverband Jena eine Jubiläumssportwoche, verbunden mit Turnveranstaltungen des Ortsverbandes Jena vertritt die Veranstaltung eine imposante Ansbühnung für den Deutschen Regelsport zu werden. Das Festprogramm ist in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht sehr reichhaltig. Am Sonntag, 6. September, findet der Zeitkommer mit Bannerweiche statt. Der Festzug wird eine große Reglerfeier mit zahlreichen Gannern aufweisen. Die Kämpfe beginnen am Sonntag, 7. September, und enden am Sonntag, 14. September. Den Siegern winken bei geringen Anwesenheitszahlen, imhine Regler. Auch die Merseburger Verbandsspieler werden sich in städtischer Zahl am 7. September an dieser Veranstaltung beteiligen.

Reger Sport.

Merseburger Verbandsspieler in Jena.

Vom 6. bis 9. und 13. bis 14. September

veranstaltet der Reglerverband Jena eine Jubiläumssportwoche, verbunden mit Turnveranstaltungen des Ortsverbandes Jena vertritt die Veranstaltung eine imposante Ansbühnung für den Deutschen Regelsport zu werden. Das Festprogramm ist in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht sehr reichhaltig. Am Sonntag, 6. September, findet der Zeitkommer mit Bannerweiche statt. Der Festzug wird eine große Reglerfeier mit zahlreichen Gannern aufweisen. Die Kämpfe beginnen am Sonntag, 7. September, und enden am Sonntag, 14. September. Den Siegern winken bei geringen Anwesenheitszahlen, imhine Regler. Auch die Merseburger Verbandsspieler werden sich in städtischer Zahl am 7. September an dieser Veranstaltung beteiligen.

Reger Sport.

Merseburger Verbandsspieler in Jena.

Vom 6. bis 9. und 13. bis 14. September

veranstaltet der Reglerverband Jena eine Jubiläumssportwoche, verbunden mit Turnveranstaltungen des Ortsverbandes Jena vertritt die Veranstaltung eine imposante Ansbühnung für den Deutschen Regelsport zu werden. Das Festprogramm ist in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht sehr reichhaltig. Am Sonntag, 6. September, findet der Zeitkommer mit Bannerweiche statt. Der Festzug wird eine große Reglerfeier mit zahlreichen Gannern aufweisen. Die Kämpfe beginnen am Sonntag, 7. September, und enden am Sonntag, 14. September. Den Siegern winken bei geringen Anwesenheitszahlen, imhine Regler. Auch die Merseburger Verbandsspieler werden sich in städtischer Zahl am 7. September an dieser Veranstaltung beteiligen.

Reger Sport.

Merseburger Verbandsspieler in Jena.

Vom 6. bis 9. und 13. bis 14. September

veranstaltet der Reglerverband Jena eine Jubiläumssportwoche, verbunden mit Turnveranstaltungen des Ortsverbandes Jena vertritt die Veranstaltung eine imposante Ansbühnung für den Deutschen Regelsport zu werden. Das Festprogramm ist in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht sehr reichhaltig. Am Sonntag, 6. September, findet der Zeitkommer mit Bannerweiche statt. Der Festzug wird eine große Reglerfeier mit zahlreichen Gannern aufweisen. Die Kämpfe beginnen am Sonntag, 7. September, und enden am Sonntag, 14. September. Den Siegern winken bei geringen Anwesenheitszahlen, imhine Regler. Auch die Merseburger Verbandsspieler werden sich in städtischer Zahl am 7. September an dieser Veranstaltung beteiligen.

Reger Sport.

Merseburger Verbandsspieler in Jena.

Vom 6. bis 9. und 13. bis 14. September

veranstaltet der Reglerverband Jena eine Jubiläumssportwoche, verbunden mit Turnveranstaltungen des Ortsverbandes Jena vertritt die Veranstaltung eine imposante Ansbühnung für den Deutschen Regelsport zu werden. Das Festprogramm ist in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht sehr reichhaltig. Am Sonntag, 6. September, findet der Zeitkommer mit Bannerweiche statt. Der Festzug wird eine große Reglerfeier mit zahlreichen Gannern aufweisen. Die Kämpfe beginnen am Sonntag, 7. September, und enden am Sonntag, 14. September. Den Siegern winken bei geringen Anwesenheitszahlen, imhine Regler. Auch die Merseburger Verbandsspieler werden sich in städtischer Zahl am 7. September an dieser Veranstaltung beteiligen.

Reger Sport.

Merseburger Verbandsspieler in Jena.

Vom 6. bis 9. und 13. bis 14. September

veranstaltet der Reglerverband Jena eine Jubiläumssportwoche, verbunden mit Turnveranstaltungen des Ortsverbandes Jena vertritt die Veranstaltung eine imposante Ansbühnung für den Deutschen Regelsport zu werden. Das Festprogramm ist in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht sehr reichhaltig. Am Sonntag, 6. September, findet der Zeitkommer mit Bannerweiche statt. Der Festzug wird eine große Reglerfeier mit zahlreichen Gannern aufweisen. Die Kämpfe beginnen am Sonntag, 7. September, und enden am Sonntag, 14. September. Den Siegern winken bei geringen Anwesenheitszahlen, imhine Regler. Auch die Merseburger Verbandsspieler werden sich in städtischer Zahl am 7. September an dieser Veranstaltung beteiligen.

Reger Sport.

Merseburger Verbandsspieler in Jena.

Vom 6. bis 9. und 13. bis 14. September

veranstaltet der Reglerverband Jena eine Jubiläumssportwoche, verbunden mit Turnveranstaltungen des Ortsverbandes Jena vertritt die Veranstaltung eine imposante Ansbühnung für den Deutschen Regelsport zu werden. Das Festprogramm ist in sportlicher wie gesellschaftlicher Hinsicht sehr reichhaltig. Am Sonntag, 6. September, findet der Zeitkommer mit Bannerweiche statt. Der Festzug wird eine große Reglerfeier mit zahlreichen Gannern aufweisen. Die Kämpfe beginnen am Sonntag, 7. September, und enden am Sonntag, 14. September. Den Siegern winken bei geringen Anwesenheitszahlen, imhine Regler. Auch die Merseburger Verbandsspieler werden sich in städtischer Zahl am 7. September an dieser Veranstaltung beteiligen.



